San Franzisko im 37. Lebensjahre. Er ist der Verfasser des „Catalogue of the Hemiptera", von dem der erste Band vor einigen Monaten erschien.

A. Karasek starb vor einigen Monaten in Kumbulu, Deutsch-Ostafrika.

Dr. Erich Philippi, Assistent am Zool. Institut der Berliner Universität, der auf einer Studienreise im März 1908 bei Lunz von einem Felsen abstürzte und sich dabei schwere Verletzungen zuzog, ist Ende März ds. Js. an den Folgen dieses Unfalls nunmehr gestorben.

Prof. Dr. Friedrich Philippi, Direktor des Nationalmuseums in Santiago (Chile) und Professor der Zoologie an der dortigen Universität, ist am 16. Jan. gestorben. Durch ein körperliches Gebrechen von Jugend auf verhindert, sich als Sammler und Forscher im Freien zu betätigen, wandte er sich umso eifriger literarischen Studien zu und publizierte ausser einer Reihe von Beschreibungen chilenischer Tiere, besonders Insekten, einen Katalog der chilenischen Käfer. Mitten in den Arbeiten zu einer neuen Ausgabe dieses Katalogs raffte ihn der Tod dahin.

Am 6. Februar starb in Bognor in England einer unserer bedeutendsten Hymenopterologen Edward Saunders, F. R. S., einer der Herausgeber des Entomological Monthly Magazine, im Alter von nahezu 62 Jahren. Er war am 22. März 1848 in East Hill, Wandsworth geboren. Sein bestes Hymenopterologisches Werk ist „The Hymenoptera Aculeata of the British Islands". London 1896. Sein zweites bedeutsames Werk ist „Hemiptera Heteroptera of the British Islands", London 1892.

Prof. Jacques Loeb, bisher an der Universität von Kalifornien in Berkeley, wurde zum Leiter der neuerrichteten Abteilung für experimentelle Biologie am Rockefeller Institute in Chicago ernannt.

Um das Studium der schädlichen Insekten in Afrika zu fördern, wurde in London ein African Entomological Research Committee gebildet, als dessen wissenschaftlicher Sekretär Mr. Guy A. K. Marshall erwählt wurde.

J. Hewitt wurde zum Direktor des Transvaal-Museums in Pretoria ernannt.

Die k. k. Photographische Gesellschaft in Wien hat der Firma R. Voigtländers Verlag in Leipzig für die hervorragende Förderung der Anwendung der Photographie für zoologische Zwecke am 10. Februar 1910 ein Diplom gewidmet. Es ist dies eine neue Auszeichnung der von jener Firma herausgegebenen „Lebensbilder aus der Tierwelt", für die sie bereits auf der Photographischen Ausstellung in Dresden 1909 eine höchst ehrende Anerkennung erhalten hat.

Dr. P. Calvert ist von seiner Sammelreise nach Costarica zurückgekehrt.

L. Bedel, der erst kürzlich zum zweiten Vorsitzenden der Soc. Entomol. de France gewählt war, hat sein Amt niedergelegt, zu seinem Nachfolger wurde der frühere Vorsitzende der französischen Zoologischen Gesellschaft Dr. Charles Janet gewählt.

Prof. H. Winkler und Prof. K. Zimmer in Breslau beabsichtigen eine biologische Studienreise nach Deutsch-Ostafrika von Mitte Juli bis Mitte Oktober 1910 zu machen.

In Toulon wurde eine Societe d'Historie Naturelle gegründet, zu deren Vorsitzenden die beiden Entomologen Madon und R. M. de Boissy erwählt wurden.

Beschreibung neuer südamerikanischer im Zoologischen Museum zu Berlin aufbewahrter Diapriiden

von Prof. Dr. J. J. Kieffer (Bitsch).

I. Fortsetzung.

5. Hoplopria rufipes n. sp.

♀♂. Schwarz; 2. Antennenglied des ♂ oftmals rotbraun; Antenne des ♀ dunkelrot, die 8 Endglieder dunkelbraun; Tegulae braun; Coxae und Beine rot. Kopf glatt und glänzend, wie gewöhnlich in dieser Gattung, bei einem ♂ matt; Helm deutlich. Scapus des ♂ kaum so lang wie das 3. Glied, dieses viermal so lang wie dick, 4. dreimal so lang wie dick, im proximalen Drittel ausgerandet, 12. noch doppelt so lang wie dick. Scapus des ♀ länger als die drei folgenden Glieder zusammen; 3. Glied mehr als dreimal so lang wie dick, 4. wenigstens zweimal, 5. und 6. fast zweimal, 7. und 8. nicht länger als dick; 9.—12. etwas quer; Flagellum allmählich verdickt. Laterale Abschnitte des Mesonotum und hintere Hälfte des mittleren stark eingedrückt; Parapsidenfurchen nur in der hinteren Hälfte vorhanden. Scutellum gekielt, Seitenränder stark gerandet, Grübchen eirund. Mediansegment mit einem kleinen bogigen Zahn. Flügel mit den drei Flecken wie bei carinata, der dritte vom zweiten weit abstehend. Petiolus des ♂ dreimal so lang wie dick, Mittellängsfurche mit einer Längsleiste im vorderen Drittel; Petiolus des ♀ 2½mal so lang wie dick, Längsfurche ohne Leiste. L. 4,5—5 mm. — Bolivia: Mapiri; Peru: Pachitea-Fluss (6 Exemplare).

6. Hoplopria excisa n. sp.

♂. Schwarz; Tegulae, Coxae und Beine rot. Kopf glatt und glänzend, Helm deutlich ausgebildet. Scapus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, die beider Dörnchen deutlich; 3. Glied fast viermal so lang wie dick, 4. fast dreimal, in der proximalen Hälfte stark ausgeschnitten und dann zahnartig vorstehend; 12. fast doppelt so lang wie dick. Laterale Abschnitte des Mesonotum eingedrückt, Parapsidenfurchen nur in der hinteren Hälfte vorhanden. Grübchen eirund, durch eine Leiste getrennt, welche bis zum Hinterrande des Scutellum reicht. Mediansegment mit einer Mittellängsleiste. Flügel braun; basalis, proximaler Teil der discoidalis und recurrens durch dunkelbraune Striche angedeutet. Petiolus 2½mal so lang wie dick. L. 4 mm. — Peru: Pachitea-Fluss.

7. Hoplopria longistila n. sp.

♂. Schwarz; Coxae und Beine rot. Helm deutlich. Das 3. Antennenglied länger als das 1. und 2. zusammen, um die Hälfte länger als das 4., dieses ohne Ausrandung, viermal so lang wie dick, 12. noch 2½mal so lang wie dick. Laterale Abschnitte des Mesonotum und hintere Hälfte des mittleren eingedrückt; Parapsidenfurchen durchlaufend, vorn breiter. Scheibe des Scutellum gekielt, Hinterrand nicht gekerbt. Mediansegment mit einem kleinen bogigen Stachel. Flügel braun, mit zwei helleren Flecken, deren erster länglich, am Vorderrand hinter der marginalis liegt, der zweite fast kreisrund, nahe an der Flügelspitze. Petiolus 6mal so lang wie dick, wenigstens so lang wie das Abdomen. L. 5 mm. — Peru: Pachitea-Fluss.

8. Hoplopria tripartita n. sp.

♂♀. Schwarz; Antenne ausgenommen die 6 Endglieder, Coxae und Beine rot. Das 3. Antennenglied des ♀ dem 4. gleich, dreimal so lang wie dick, 5. und 6. fast zweimal, 7. und 8. schwach verdickt, 7. kaum länger als dick, 8. nicht länger als dick, 9.—12. etwas quer, 13. eirund und klein, die Keule 5- oder 6gliedrig, wenig abgesetzt. Scapus des ♂ kürzer als das 3. Glied, dieses fast um die Hälfte länger als das 4., welches fast in der proximalen Hälfte deutlich aber schwach ausgerandet und 3½mal so lang wie dick ist. 12. doppelt so lang wie dick. Hinterrand des Scutellum mit 2 kleinen Grübchen. Flügel bräunlich, mit den 3 gewöhnlichen, zusammenfliessenden Flecken. Petiolus in beiden Geschlechtern 4—5mal so lang wie dick. L. 5 mm. Sonst wie H. longistila. — Bolivia: Mapiri.

9. Hoplopria columbiana n. sp.

♂. Schwarz; Coxae und Beine rot, Hinterfemur schwarzbraun. Helm deutlich. Scapus etwas kürzer als das 3. Glied, dieses um ein Drittel länger als das 4., welches im proximalen Drittel schwach ausgerandet und fast viermal so lang wie dick ist; 12. noch zweimal. Laterale Abschnitte des Mesonotum kaum depress; Parapsidenfurchen durchlaufend. Scutellum mit einer sehr schwachen Mittellängsleiste, Hinterrand mit den 2 gewöhnlichen Grübchen.

Mediansegment mit einem bogigen Dorn. Flügel mit den 3 gewöhnlichen Flecken, der 3. vom 2. getrennt und weniger deutlich. Petiolus 5—6mal so lang wie dick. L. 5 mm. — Kolumbien: Sujil (1 Exemplare).

10. Hoplopria brevicornis n. sp.

♂. Schwarz; Coxae, Beine, Unterseite und hinteres Drittel des Abdomens rot, Mesonotum dunkelbraun. Kopf matt, hinter den Ocellen mit einem spitzen Wärzchen. Helm wenig ausgebildet. Scapus so lang wie das 3. Glied, die 2 Dornen deutlich; 4. Glied etwas kürzer als das 3., dreimal so lang wie dick, in der proximalen Hälfte schwach ausgeschnitten; 6. kaum doppelt so lang wie dick, 12. nicht um die Hälfte länger als dick, kürzer als das 13., Flagellum ziemlich dick. Haarfilz der Schläfe und des Prothorax weiss. Parapsidenfurchen nur in der hinteren Hälfte vorhanden, mittlerer Abschnitt des Mesonotum gewölbt, von einem tiefen, durchlaufenden Mittellängseindruck durchzogen, laterale Abschnitte schwach eingedrückt, Mesonotum daher wie von 2 stumpfen Längskielen durchzogen. Vordere Grübchen des Scutellum eirund, durch eine Leiste getrennt; Scheibe des Scutellum ohne Leiste. Mediansegment mit einem kurzen, bogigen Zahn. Flügel dunkelbraun, vor dem Distalende mit einem fast glashellen, queren Fleck. Petiolus fast dreimal so lang wie dick, seine dorsale Furche in der vorderen Hälfte von einer Leiste durchzogen. L. 4 mm. — Peru: Pachitea-Fluss.

11. Hoplopria percurrens n. sp.

♀. Schwarz; Coxae und Beine rot, Hinterfemur schwarzbraun. Helm deutlich. Scapus länger als die drei folgenden Glieder; 3. Glied dem 4. gleich, wenig mehr als doppelt so lang wie dick; 5. zweimal so lang wie dick; 6. dem 2. gleich; 7. und 8. kaum länger als dick 9.—12. etwas quer, 13. kurz eirund. Laterale Abschnitte des Mesonotum und hinterer Teil des mittleren depress; Parapsidenfurchen durchlaufend. Vordere Grübchen des Scutellum eirund, Scheibe ohne Längsleiste. Mediansegment mit einem kräftigen, seitlich zusammengedrückten dreieckigen Zahn. Flügel braun, mit zwei helleren, zusammenfliessenden Flecken, der erste hinter der marginalis, der 2. der Flügelspitze mehr genähert. Petiolus dreimal so lang wie dick, Mittellängsfurche mit einer Leiste in der vorderen Hälfte. L. 4,8 mm. — Peru: Pachitea-Fluss.

12. Hoplopria proxima n. sp.

♂. Schwarz; 2. Antennenglied, Tegulae, Coxae und Beine rot, Flagellum braun. Helm deutlich. Scapus kaum so lang wie das 3. Glied, dieses fünfmal so lang wie dick, dünner als das 4., welches dreimal so lang wie dick und in der proximalen Hälfte schwach ausgerandet ist; 10. zweimal so lang wie dick. Laterale Abschnitte des Mesonotum depress, Parapsidenfurchen durchlaufend. Vordere Grübchen des Scutellum eirund, Scheibe ohne Längskiel. Mediansegment mit einer vorn schwach vorstehenden Mittellängsleiste. Flügel braun, am Vorderrand hinter der marginalis etwas heller. Petiolus 3—4mal so lang wie dick. L. 3,5 mm. — Bolivia: Mapiri.

13. Hoplopria inermis Kieff. var. interrupta n. var.

♂. Schwarz; 2. Antennenglied meist rotbraun; Teglae, Coxae und Beine rot. Helm deutlich. Das 3. Antennenglied so lang wie das 1., fünfmal so lang wie dick; 4. ohne deutliche Ausrandung, viermal so lang wie dick; 12. noch 2½mal. Laterale Abschnitte des Mesonotum eingedrückt, Parapsidenfurchen fast durchlaufend. Scutellum ohne Längsleiste, vordere Grübchen eirund. Mediansegment mit einem wenig vorstehenden, hinten allmählich abfallenden Längskiel. Flügel braun, mit 2 helleren Flecken längs des Vorderrandes, der eine hinter der marginalis, der andere nahe der Flügelspitze und mit dem 1. zusammenhängend; basalis und rücklaufende Ader durch dunkle Striche angedeutet. Petiolus dreimal so lang wie dick. L. 4,5 mm. — Bolivia: Mapiri; Peru: Pachitea-Fluss (5 Stück).

14. Hoplopria Ashmeadi n. sp.

♂♀. Schwarz; Tegulae, Coxae und Beine sowie Antenne des ♀ mit Ausnahme der 7 oder 8 Endglieder und Petiolus des ♀ rot. Helm deutlich. Das 3. Antennenglied beim ♂ kaum kürzer als das 1., viermal so lang wie dick; 4. ohne deutliche Ausrandung, kaum dreimal so lang wie dick; 12. kaum zweimal. Scapus des ♀ etwas länger als die 3 folgenden Glieder zusammen; 4. kürzer als das 3., dreimal so lang wie dick; 3.—6. allmählich verkürzt, 6. noch doppelt so lang wie dick; 7. kaum länger als dick; die 6 folgenden bilden eine allmählich verdickte Keule, deren mittlere Glieder quer sind, das 13. eirund, kaum länger als das 12. Mesonotum ohne Eindruck; Parapsidenfurchen tief und durchlaufend. Scutellum ohne Längsleiste, vordere Grübchen eirund. Mediansegment mit einer Mittellängsleiste. Flügel braun, mit den zwei gewöhnlichen zusammenhängenden Flecken, der distale, 3. Fleck fehlt. Petiolus dreimal so lang wie dick. L. 4,5 mm. — Bolivia: Mapiri (2 ♀, 5 ♂); bei einem ♂ waren die Parapsidenfurchen nur im hinteren Drittel vorhanden.

15. Hoplopria bimaculata n. sp.

♂♀. Schwarz; Tibien und Tarsen der Vorderbeine rotbraun beim ♀, Beine und Coxae rot beim ♂. Von H. bicarinata zu unterscheiden wie folgt: Das 3. Antennenglied ist 2½mal so lang wie dick beim ♀; beim ♂ ist das 3. fünfmal so lang wie dick, das 4. im proximalen Drittel ausgerandet viermal so lang wie dick; 12. fast dreimal. Laterale Abschnitte des Mesonotum eingedrückt; Parapsidenfurchen beim ♀ im hinteren Drittel, beim ♂ in der hinteren Hälfte vorhanden. Scutellum ohne Längsleiste, vordere Grübchen eirund, beim ♀ um ihre halbe Breite von einander getrennt. An den Flügeln fehlt der distale Fleck. Petiolus doppelt so lang wie dick. L. ♀: 6—6,5 mm, ♂ 5 mm. — Bolivia: Mapiri; Peru: Pachitea-Fluss (3 ♂ und 3 ♀).

Var. **inchoata** n. var. ♂. Beine ganz schwarzbraun. Parapsidenfurchen nur durch je ein Grübchen am Hinterrande des Mesonotum angedeutet; laterale Abschnitte des Mesonotum vorn seicht eingedrückt. L. 6,5 mm. — Peru: Pachitea-Fluss.

16. Hoplopria laminata n. sp.

♂. Schwarz; Coxae und Beine rot. Das 3. Antennenglied wenig mehr als doppelt so lang wie dick, kaum länger als das 4.; 6. noch fast doppelt so lang wie dick; 8. nicht länger als dick; 9.—12. etwas quer; 13. eirund, dünner und nicht länger als das 12.; Flagellum allmählich verdickt, ohne abgesetzte Keule. Laterale Abschnitte des Mesonotum eingedrückt; Parapsidenfurchen nur im hinteren Drittel vorhanden. Scutellum ohne Längsleiste, Grübchen eirund, um ihre halbe Breite getrennt. Mediansegment mit einem scharf dreieckigen, zahnartigen Mittellängskiel. Flügel mit den drei gewöhnlichen zusammenhängenden braunen Flecken wie bei H. bicarinata. Petiolus 2½mal so lang wie dick. L. 6 mm. — Bolivia: Mapiri

17. Hoplopria variicornis n. sp.

♀. Schwarz; Tegulae, Coxae und Beine rot; Antennenglieder 2—5 und das 13. rotbraun. Helm deutlich. Scapus länger als das 3. Glied, dieses 2½mal so lang wie dick; 4. um die Hälfte länger als dick; 6. nicht länger als dick; 7.—12. quer; 13. eirund, nicht länger als das 12., Keule nicht abgesetzt. Laterale Abschnitte des Mesonotum stark eingedrückt; Parapsidenfurchen nur in der hinteren Hälfte vorhanden. Scutellum ohne Längsleiste, vordere Grübchen eirund, um ihre halbe Breite getrennt. Mediansegment mit einer vorn etwas vorstehenden Mittellängsleiste. Flügel bräunlich, mit 2 grossen, fast dreieckigen und zusammenhängenden dunklen Flecken, der eine unter der marginalis, der andere näher der Flügelspitze; die stigmatica ist fast in der Richtung der subcostalis. Petiolus 2½mal so lang wie dick. L. 4,5 mm. — Brasilien: Para.

18. Hoplopria dentata Kieff.

Var. **fossulata** n. var. ♀. Schwarz; Coxae und Beine rot. Helm fehlend. Antenne mit einer 5gliedrigen Keule; 3. Glied kaum doppelt so lang wie dick, wenig länger als das 4.; 6.—8. kuglig, 9.—12. quer, 13. eirund, länger als das 12. — Laterale Abschnitte des Mesonotum vorn schwach eingedrückt; Parapsidenfurchen nur hinten durch je ein Grübchen angedeutet. Scutellum ohne Längsleiste, Grübchen eirund, nicht, wie gewöhnlich, durch eine Leiste, aber um ihre halbe Breite getrennt. Mediansegment mit einem scharf dreieckigen, zahnartigen Mittellängskiel. Flügel braun, ungefleckt. Petiolus doppelt so lang wie dick. L. 4 mm. — Peru.

Var. **triangularis** n. var. ♂. Schwarz; Antenne braunschwarz; Tegulae, Coxae und Beine rot. Helm wenig deutlich. Das 1. Antennenglied länger als das 3., dieses viermal so lang wie dick; 4. in der proximalen Hälfte schwach ausgeschnitten, dreimal so lang wie dick; 12. fast zweimal. Parapsidenfurchen nur hinten vorhanden; laterale Abschnitte des Mesonotum und hinterer Teil des mittleren eingedrückt. Flügel bräunlich. Mediansegment mit einem dreieckigen Längskiel wie bei var. fossulata. Petiolus kaum dreimal so lang wie dick. L. 3 mm. — Bolivia: Mapiri.

Var. **major** n. var. ♂. Wie triangularis, aber die drei Endglieder der Antenne rotbraun oder Antenne ganz schwarz; 3. Glied so lang wie das 1., fünfmal so lang wie dick; 4. fast viermal, in der proximalen Hälfte schwach ausgeschnitten, 12. mehr als zweimal. Petiolus 3½—4mal so lang wie dick. L. 4,5 mm. — Peru: Pachitea-Fluss; Bolivia: Mapiri.

Var. **trapezoidalis** n. var. ♂. Wie var. m a j o r, aber das 3. Antennenglied ist kürzer als das 1., viermal so lang wie dick; 4. kaum dreimal, in der proximalen Hälfte stark ausgeschnitten, dann zahnartig vorstehend. Mediansegment mit einem trapezförmigen Mittellängskiel, welcher höher als lang ist. L. 4 mm. — Bolivia: Mapiri.

Var. **dorsalis** n. var. ♂. Wie var. t r i a n g u l a r i s, aber das 4. Antennenglied ist in den zwei proximalen Dritteln schwach ausgeschnitten; die drei Abschnitte des Mesonotum sind eingedrückt, das Mesonotum daher wie von 2 stumpfen Längskielen durchzogen. Peticlus 3—4mal so lang wie dick. L. 3,5 mm. — Peru: Pachitea-Fluss.

Var. **antennalis** n. var. ♂. Wie var. t r i a n g u l a r i s, aber die Tegulae, Coxae und Beine sind dunkelrot; 3. Antennenglied in den zwei proximalen Dritteln schwach ausgeschnitten, kaum dreimal so lang wie dick. Flügel braun. Petiolus 2½mal so lang wie dick. L. 4,5 mm. — Peru: Marcapata.

19. Hoplopria microcera n. sp.

♂. Schwarz; Tegulae, Coxae und Beine rot. Helm fehlend. Scapus etwas gebogen, deutlich kürzer als das 3. Glied, dieses viermal so lang wie dick; 4. ohne Ausschnitt, kaum dünner in der proximalen Hälfte, dreimal so lang wie dick; 6. kaum zweimal; 12. nur 1½mal. Parapsidenfurchen nur in der hinteren Hälfte vorhanden; laterale Abschnitte vorn eingedrückt. Scutellum ohne Längsleiste, Grübchen eirund. Mediansegmente mit einer Mittellängsleiste, welche vorn schwach trapezförmig vorsteht. Flügel braun, ungefleckt; marginalis kaum doppelt so lang wie breit, stigmatica schief. Petiolus 3—4mal so lang wie dick. L. 3,5 mm. — Bolivia: Mapiri; Peru: Pachitea-Fluss.

Plutopria n. g.

♂. Auge behaart; Kopf ziemlich kuglig, von den Antennen bis zum Mund tief ausgehöhlt; Mandibel ziemlich lang, übereinanderliegend, fast bis zur Mitte in zwei dünne und spitze Lappen geteilt. Antenne 13gliedrig, unterhalb der Augenmitte entspringend. Parapsidenfurchen durchlaufend. Scutellum ziemlich flach, vorn mit 2 Grübchen, seitlich mit je einem länglichen Grübchen, am Hinterrande mit 2 kleinen Grübchen. Costalis wenig deutlich; subcostalis, basalis und proximaler Teil der discoidalis deutlich und schwarz, basalis so lang wie ihr Abstand von der marginalis, welche kaum länger als breit ist; stigmatica schräg, länger als die marginalis; postmarginalis so lang wie die marginalis, aber dünner; radialis schwach ausgebildet, sehr lang, dem Vorderrande fast parallel, viermal so lang wie die basalis, den Vorderrand nicht erreichend; mediana schwach entwickelt; rücklaufende Ader so lang wie die stigmatica; proximaler Teil der discoidalis, halb so lang wie die basalis. Hinterflügel ohne Zelle.

Plutopria luctuosa n. sp.

♂. Schwarz; Mandibel, Tegula, Gelenke der Beine rotbraun. Kopf fast kuglig, glatt und glänzend; Auge 2—3mal so lang wie die Wange. Scapus länger als das 2. und 3. Glied zusammen; 2. Glied kaum länger als dick; 3. etwas mehr als dreimal so lang wie dick; 4. wenigstens doppelt so lang wie dick, mitten sehr schwach ausgerandet; 5.—12. fast doppelt so lang wie dick; 13. länger als das 12.; alle fein und kurz behaart. Schläfe und Prothorax ohne Haarfilz. Thorax länger als hoch. Pronotum von oben nicht sichtbar. Mesonotum quer. Mediansegment mit einer Mittellängsleiste. Flügel bräunlich, das Abdomen weit überragend. Hintertibia im distalen Drittel allmählich verdickt, aussen lang bewimpert, wie auch der Tarsus; Metatarsus ein wenig länger als das 2. Glied, dieses 5—6mal so lang wie dick. Petiolus gestreift, etwas mehr als doppelt so lang wie dick; Abdomen vom Petiolus nicht deutlich geschieden, wie bei P a r a m e s i u s, spatelförmig, schwach depress, vorn mit einer kurzen Mittellängsfurche. L. 3 mm. — Bolivia: Sorata, am Fusse des Illampa, bei einer Höhe von 3000 m.

Genus Paramesius Westw.

1. Das 2. Antennenglied nicht länger als das 3.; das 4. im proximalen Drittel stark ausgehöhlt
   1. P. p e r u v i a n u s n. sp.
— Das 2. Antennenglied länger und dicker als das 3.; das 4. in der proximalen Hälfte ausgehöhlt
   2. P. m o n t i v a g u s n. sp.

1. Paramesius peruvianus n. sp.

♂. Schwarz; Palpen lang und weisslich; Antenne rotbraun, 2. Glied heller; Tegula, Coxae und Beine rot. Kopf kuglig, Auge behaart. Antenne dünn und fein pubesziert; Scapus ziemlich walzenrund, so lang wie das 3. und 4. Glied zusammen; 2. Glied dem 3. gleich, kaum länger als dick; 4. länger als das 2. und 3. zusammen, im proximalen Drittel stark ausgehöhlt, mitten stumpf, zahnartig vorstehend, 5. etwas kürzer als das 4., viermal so lang wie dick; 5.—13. allmählich dünner und länger, das 13. fast fünfmal so lang wie dick. Parapsidenfurchen durchlaufend; Seitenlappen des Mesonotum depress. Scutellum kaum gewölbt, ohne Leiste, vorn mit einem Grübchen. Mediansegment mit einem dreieckigen, seitlich zusammengedrückten Zahn. Flügel bräunlich; costalis weniger deutlich als die subcostalis; die marginalis erreicht die Flügelmitte und ist viermal so lang wie breit; stigmatica nicht länger als die Breite der marginalis; basalis, discoidalis und rücklaufende Ader durch Spuren angedeutet, die basalis schräg, so lang wie ihr Abstand von der marginalis, vor der subcostalis aufhörend; rücklaufende Ader schräg nach der discoidalis gerichtet, so lang wie die basalis. Hintertibia vom Grunde bis zur Spitze allmählich verdickt, auf der Innenseite bewimpert, aussen mit langen, gereihten Haaren, was auch für den Tarsus gilt; Metatarsus wenig länger als das 2. Glied, dieses 3—4mal so lang wie dick. Petiolus 4—5mal so lang wie dick, fast so lang wie das Abdomen, dorsal mit 4 Längsleisten, Abdomen ohne deutliche Trennung vom Petiolus, gestaltet wie üblich. L. 3 mm. — Peru: Pachitea-Fluss.

2. Paramesius montivagus n. sp.

♂. Von voriger Art nur durch folgende Merkmale zu unterscheiden: das 3. Antennenglied ist deutlich kürzer und dünner als das 2.; das 4. in der proximalen Hälfte ausgehöhlt, dann schwach und stumpf vorstehend. Grübchen des Scutellum von 3 Leisten durchzogen. Flügel fast glashell; marginalis dreimal so lang wie breit. Das 2. Glied der Hintertarsen kaum dreimal so lang wie dick. Petiolus 3 bis 4mal so lang wie dick. L. 3 mm. — Peru: Cajon, Bergland, im Dept. Cuzco, bei einer Höhe von 1500 m.

Doliopria n. g.

♀. Auge unbehaart. Antenne 11gliedrig. Parapsidenfurchen fehlend. Die costalis überragt das proximale Drittel; marginalis und stigmatica zusammen eine kurze, schräge, keilförmige Ader bildend, alle übrigen Adern fehlen. Hintertibia in den zwei proximalen Dritteln stark verengt.

(Schluss folgt.)

Illustrierte Gattungs-Tabellen der Käfer Deutschlands

Von Apotheker *P. Kuhnt*, Friedenau-Berlin.

XXI. Familie. Histeridae.

Fühler gekniet mit langem, schaftförmigem Basalgliede, das in Fühlergruben einlegbar ist (Fig. 4), die Keule ist compact und lässt meist 3 Nähte erkennen (Fig. 4, 8). Maxillen mit 2 Laden und 4gliedr. Taster, Lippentaster 3gliedr. (Fig. 2 c u. 2 d). Hsch. vorn ausgerandet, liegt den Flgd. eng an (Fig. 3, 10 u. s. w.) Prosternalfortsatz (Fig. 1 a) dem Mesosternum eng anschliessend (Fig. 1 b), Metasternum (c) sehr gross. Beine zurückziehbar, meist Grabbeine (Fig. 16, 17). Sämtliche Hüften getrennt (Fig. 1), Tarsen 5gliedr., selten die Hintertarsen nur 4gliedrig (Fig 30, 31). Abdomen mit 5 freien Segmenten. Flgd. hinten abgestutzt (Fig. 13 usw.) Kleinere Käfer, die wie ihre Larven von lebenden und toten Tieren im Mist oder faulenden Pflanzen leben. Larve von Platysoma oblongum Fab. (Fig. 2 a), Nymphe von Hister unicolor Müll. (Fig. 2 b), Kopf der Larve von Hololepta (Fig. 2).



